

2 GRUNDBUCH

Nachbar zu sein, reicht nicht für eine Einsicht

⌘ Akten, nichts als Akten. Wer die Räume im Grundbuchamt betritt, wird von der hohen Anzahl schier erschlagen. Drei Räume nehmen die rund 50.000 Dokumente ein. Und das sind nur die „laufenden“, die jederzeit griffbereit sein müssen, weil beispielsweise jemand einen Grundbuchauszug haben möchte. Seit 1895 dokumentiert das Grundbuchamt für den Amtsbezirk Tostedt das Eigentum, das erst in der Sekunde des Grundbucheintrags entsteht.

Im Grundbuch sind neben den Eigentumsverhältnissen auch die Belastungen, wenn es zum Beispiel Hypotheken oder Grundschulden gibt, eingetragen. Wer das Grundbuch einsehen möchte, muss ein berechtigtes Interesse haben. Das gilt zum Beispiel bei Gläubiger oder Erben. „Ich bin doch der Nachbar“, reicht nicht als Erklärung. (bwil)



Michaela Grajek (v.l.), Anke Ritter, Nadine Kling und Nicole Jahn

1 REGISTERGERICHT

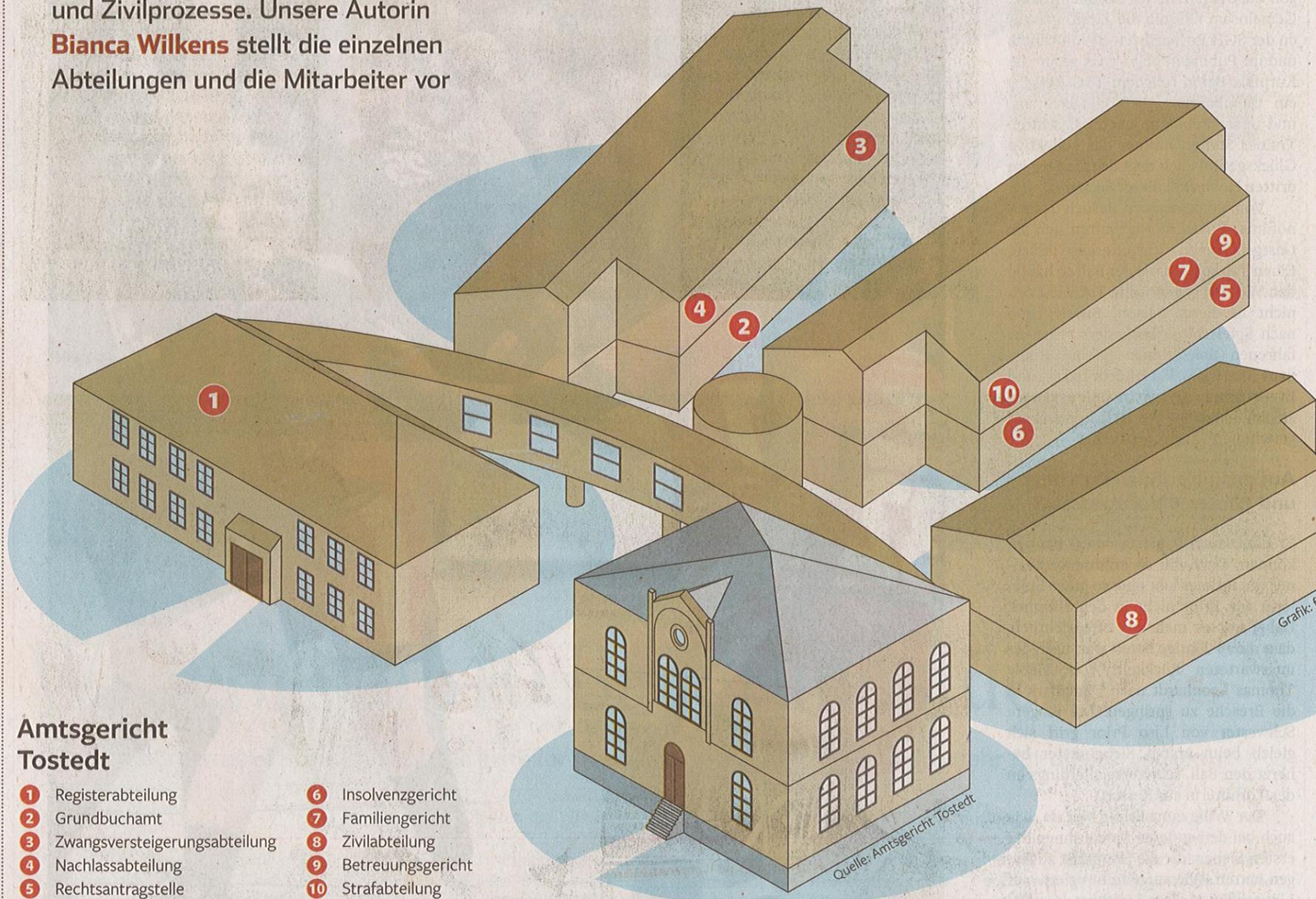
Einträge laufen nur über einen Notar

⌘ Selten haben die vier Rechtspfleger und fünf Mitarbeiter im Registergericht Kontakt zu Bürgern. In der Regel suchen Notare und Anwälte die Registerabteilung auf. Denn ein Eintrag im Registergericht bedarf der notariellen Form. Im Registergericht sind alle Handelsgesellschaften – dazu gehören die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaften – sowie alle Genossenschaften und Vereine erfasst.

Allein an Gesellschaften hat das Registergericht 5000 bis 6000 registriert.

Amtsgericht Tostedt: Ein Blick hinter die Kulissen

Hier gibt es viel mehr als nur Straf- und Zivilprozesse. Unsere Autorin **Bianca Wilkens** stellt die einzelnen Abteilungen und die Mitarbeiter vor



Amtsgericht Tostedt

- 1 Registerabteilung
- 2 Grundbuchamt
- 3 Zwangsversteigerungsabteilung
- 4 Nachlassabteilung
- 5 Rechtsantragstelle
- 6 Insolvenzgericht
- 7 Familiengericht
- 8 Zivilabteilung
- 9 Betreuungsgericht
- 10 Strafabteilung

7 FAMILIENGERICHT

Hier geht es hoch emotional zu

⌘ Die emotionale Belastung der Menschen, die das Familiengericht aufsuchen, ist hoch. In dem Gericht, das für Entscheidungen über Streitigkeiten rund um die Familie zuständig ist, wird daher oft „mit allen Mitteln“ gekämpft. Es kommt fast immer zu mündlichen Verhandlungen, in denen es strittig geht. Häufig spielt Geld eine Rolle. Daneben beeinflussen in der Regel auch verletzte Gefühle den Umfang des Verfahrens. Pro Jahr verhandelt das Amtsgericht Tostedt 1000 Verfahren.

Immer wieder geht es darin um Scheidungen, um den Unterhalt und das Sorgerecht für Kinder. Aufgabe des Gerichts ist auch, zu prüfen, ob ein Kind in einer geschlossenen Jugendhilfeeinrichtung oder einer psychiatrischen Klinik untergebracht werden muss. (bwil)



Sandra Zimmermann (l.) und Evelin Osadnik erleben viele Familienfehden

8 ZIVILGERICHT

Nachbarn und Mieter streiten besonders oft

⌘ Klassiker der Zivilverfahren sind Streitereien zwischen Mietparteien und Nachbarn. Immer geht es um Auseinandersetzungen von Bürgern untereinander. Pro Jahr gehen beim Amtsgericht rund 1500 Zivilverfahren ein, die fünf Richter, zwei Rechtspfleger und fünf Servicemitarbeiter bearbeiten.

Voraussetzung ist, dass ein Kläger in einem Schreiben deutlich macht, was er genau von dem Beklagten fordert und dieses dann auch unterschreibt. Der Beklagte muss mit vollem Namen und An-

Genossenschaften und Vereine erfasst. Allein an Gesellschaften hat das Registergericht 5000 bis 6000 registriert. Wer einen Verein gründen möchte, muss auch das Registergericht aufsuchen. Neue Vereine wurden zuletzt mehr denn je gegründet, da die Ehrenamtlichen, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren, meistens die Vereinsform wählen. Pro Jahr kommen beim Amtsgericht Tostedt etwa 100 neue Vereine hinzu. (bwil)



Anne Mohr (v.l.), Andreas Wesenburg, Martin Büttner und Daniel Brandt

9 BETREUUNGSFÄLLE

Abteilung rät zu Vorsorgevollmachten

Da die Gesellschaft altert, kommt dem Betreuungsgericht eine immer höhere Bedeutung zu. Die Zahl der Betreuungsfälle steige jedes Jahr um etwa fünf Prozent, sagt die Rechtspflegerin Anne Mohr. Eine Betreuung wird eingerichtet, wenn ein Erwachsener seine Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann.

Oft ist das bei Demenzzkranken, bei psychisch Kranken und Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung der Fall. Meistens ist schon klar, wer dann einspringen soll. Was viele aber nicht wissen: Die Betroffenen müssen der auserkorenen Person eine Vorsorgevollmacht ausstellen. Existiert sie nicht, bestellt das Amtsgericht einen sogenannten rechtlichen Betreuer. Üblicherweise schlägt das Gericht Freunde oder Verwandte vor. (bwil)



Anne Mohr: „Die Zahl der Betreuungsfälle steigt jährlich um fünf Prozent.“

6 INSOLVENZGERICHT

Auch Verbraucher tappen in Schuldenfalle

Wenn die Schulden zu hoch und nicht mehr zu begleichen sind, schlittert so manches Unternehmen in die Pleite. Geht eine Firma insolvent, kann es passieren, dass sie ganz vom Markt verschwindet. Das ist aber nicht zwangsläufig so. Mit Hilfe der Insolvenz will der Gesetzgeber Unternehmen auch ermöglichen, die Firma zu sanieren und den Betrieb weiterzuführen. Das gelang beispielsweise der Firma Schneekoppe aus Buchholz, so dass das eingeleitete Insolvenzverfahren wieder aufgehoben wurde. Dritte Möglichkeit: Das Unternehmen wird verkauft.

Nicht nur Firmen, auch Verbraucher tappen in die Schuldenfalle. Bevor es zu einer Insolvenz kommt, muss der Verbraucher eine Schuldnerberatungsstelle aufsuchen. „Damit soll er beweisen, dass er versucht hat, die Schulden selbst in den Griff zu bekommen“, sagt Bernd Rohde, Geschäftsleiter des Amtsgerichts. Die Beratungsstelle leitet, wenn nötig, das Insolvenzverfahren ein.

Dann muss der Schuldner sich sechs Jahre lang „wohl verhalten“. Das bedeutet, dass er Auskünfte über Vermögens- und wirtschaftliche Verhältnisse geben muss. Alles, was von seinem Gehalt unpfändbar im Sinne des Gesetzes bleibt, wird eingezogen und an die Gläubiger verteilt.

Seit 1999 ist das Amtsgericht für sämtliche Insolvenzsachen aus den Bezirken Buxtehude, Tostedt und Zeven zuständig. Durchschnittlich bearbeiten zwei Richter 500 Anträge auf Insolvenzeröffnung pro Jahr. Sie entscheiden, ob es zu einer Eröffnung kommt und bestimmen einen Insolvenzverwalter. Zurzeit laufen 2500 eröffnete Insolvenzverfahren am Amtsgericht. (bwil)



2500 Verfahren: Viel Arbeit für Ivonne Schemmerling (l.) und Hannlis Achelis

3 VOLLSTRECKUNG

„Die Menschen sind heute streitsüchtiger“

Wer seine Geldforderung durchsetzen möchte, wendet sich an das Vollstreckungsgericht, auch Zwangsversteigerungsabteilung genannt. Das Verfahren wird auf Antrag des Gläubigers als staatliche Zwangsmaßnahme durchgeführt. Ziel ist, dass der Gläubiger sein Geld bekommt. In 80 bis 85 Prozent der Fälle handelt es sich um eine Kontopfändung. „Das Konto ist am einfachsten zu pfänden“, sagt Stephan Reinert von der Zwangsversteigerungsabteilung.

In zehn Prozent der Fälle handelt es sich um Lohn- und Gehaltspfändungen und Rentenansprüche. Pro Jahr fasst sich die Abteilung mit etwa 1300 Pfändungen. Besonders massiv haben die Teilungsversteigerungen zugenommen. „Ein unschönes Verfahren“, sagt Stephan Reinert. Es dient dazu, eine Gemeinschaft aufzuheben. Am häufigsten tritt es bei getrennt lebenden oder geschiedenen Eheleuten sowie bei zerstrittenen Erbengemeinschaften auf.

Vor zehn Jahren kam es zu fünf bis zehn Teilversteigerungen. Inzwischen machen sie ein Viertel der jährlichen 100 Versteigerungsverfahren aus. Reinert sagt, das liege am leer gefegten Immobilienmarkt in Folge der niedrigen Zinsen. „Und die Menschen sind streitsüchtiger geworden“, so Reinert. (bwil)



Stephan Reinert beobachtet eine Zunahme bei Zwangsversteigerungen

4 NACHLASSE

Fingerspitzengefühl ist gefragt

Die Mitarbeiter in der Nachlassabteilung haben es mit Bürgern zu tun, die in der Regel gerade einen Angehörigen, einen Bekannten oder einen Freund verloren haben. Erben und Vererben ist zudem ein sehr persönliches Thema, sowohl für den Erblasser als auch für den Erben. Deshalb müssen die Mitarbeiter einfühlsam mit den Menschen, die zu ihnen kommen, umgehen. In den meisten Fällen beantragen sie einen Erbschein oder geben ihr Testament ab.

Eine Testamentseröffnung ist übrigens weniger spektakulär als man es aus dem Fernsehen kennt. Weder versammelt sich die gesamte Familie beim Notar, noch wird das Testament verlesen. Es kommt per Post. Die Rechtspfleger eröffnen es. Das war's. Das Nachlassgericht hat nicht die Aufgabe, beim Verfassen des Testaments mitzuhelfen.

Wer Fragen zum Thema hat, kann sich an die Mitarbeiter des Nachlassgerichts wenden, die während der Sprechzeiten des Amtsgerichts, täglich 9 bis 12 Uhr unter Telefon 04182/297-129, 04182/297-130 oder 04182/297-131 zu erreichen sind. Anträge nehmen die Mitarbeiter des Nachlassgerichts nur nach Terminvereinbarung dienstags, mittwochs und donnerstags, jeweils 9 bis 12 Uhr auf. (bwil)



Steffen Leuschner und Manuela Borgstedt müssen einfühlsam sein

10 STRAFGERICHT

Hart umkämpfte Bußgeldverfahren

Die Anzahl der Verfahren in der Strafabteilung des Tostedter Amtsgerichts ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Das gilt insbesondere für Bußgeldverfahren. Weil die Betroffenen häufiger Einspruch gegen den Bescheid einlegen, geht es zunehmend vor Gericht. „Da wird oft härter gekämpft als in den Strafverfahren“, sagt Dr. Astrid Hillebrenner, Richterin und Direktorin des Amtsgerichts.

Meistens geht es um Geschwindigkeitsüberschreitungen, die ein Fahrverbot zur Folge haben können und um Verstöße gegen Park- und Halteverbote. „Oft versuchen die Bürger, die Verstöße zu bagatellisieren“, sagt Hillebrenner. Nach dem Motto: Das machen andere doch auch oder es ist doch nur einmal vorgekommen. 2015 behandelte das Gericht 550 Ordnungswidrigkeiten.

Neben den Bußgeldverfahren fasst sich die Strafabteilung mit Strafverfahren und Haftsachen – wenn die Staatsanwaltschaft Stade Anklage erhoben oder den Erlass eines Strafbefehls beantragt hat. Auch wenn Personen in Haft kommen, ist das Amtsgericht gefragt. Ganz gleich, ob Jugendliche oder Erwachsene etwas verbrochen haben, ist das Amtsgericht zuständig.

Viele Jugendliche tauchen nur einmal beim Amtsgericht auf. „Es gibt aber auch eine Gruppe von Angeklagten, die immer wieder gegen das Gesetz verstoßen“, so Hillebrenner. In den letzten großen Strafverhandlungen ging es unter anderem um einen Überfall auf einen Juwelier sowie um Verstöße aus der rechtsextremen Szene in Tostedt. In Erwachsenenstrafsachen kam es 2015 zu 1050 Verfahren, bei Jugendstrafsachen zu 250. (bwil)



Dr. Astrid Hillebrenner ist Richterin und Direktorin des Amtsgerichts

genau von dem Beklagten fordert und dieses dann auch unterschreibt. Der Beklagte muss mit vollem Namen und Anschrift genannt werden.

Das Amtsgericht Tostedt ist für Zivilverfahren mit einem Streitwert bis zu 5000 Euro zuständig. Wenn sich der Streit allerdings um eine Mietsache dreht, übernimmt das Amtsgericht das Verfahren, ganz gleich, wie hoch der Streitwert ausfällt. (bwil)



Das Team vom Zivilgericht hat häufig mit Mietsachen zu tun Bianca Wilkens (10)

5 RECHTSANTRÄGE

Mitarbeiter helfen und informieren

Das Amtsgericht Tostedt hat für Verfahren, die das Zivil- und Familiengericht betreffen, eine Rechtsantragstelle eingerichtet. Bürger können sich hier über den Ablauf der unterschiedlichen Gerichtsverfahren informieren. Martina Rohleder aus der Rechtsantragstelle erläutert, welche rechtlichen Schritte möglich sind, zeigt den Bürgern auf, ob und welche Anträge gestellt werden können. Zudem hilft sie, diese in die korrekte juristische Sprache zu verfassen und gibt Hinweise, welche Beweismittel beigelegt werden können.

Sie sorgt auch dafür, dass die Gerichtsbeschlüsse schnell gefasst werden können. Rechtliche Beratung gehört allerdings nicht zu den Aufgaben. Die Rechtsantragstelle ist montags bis freitags, 9 bis 12 Uhr, geöffnet. (bwil)



Martina Rohleder hilft Bürgern bei Anträgen in Gerichtsverfahren